

7 Serien zu 24 x 45minütigen Gehen, gewidmet den Wochentagen

### **24 x 45 Minuten Gehen 6. Serie (Montag)**

*an 24 nicht aufeinanderfolgenden montagen, immer um eine stunde versetzt, zu zweit, nackt, auf einer geraden linie 45 minuten langsam gehen, einander berührend, sich nonstop bewegend, max 1m/min, draussen oder drinnen*

Orte variabel

Daten variabel, jeweils an einem Montag

Zeiten fix: 02.15h-03.00h, 03.15h-04.00h, 04.15h-05.00h usw

Konstellationen

(a) Thomas Zollinger mit einer eingeladenen oder sich einladenden Person, Mann (M) oder Frau (F)

(b) Zwei sich einladende Personen, M/M, F/M oder F/F, Thomas Zollinger mit Kamera

Das Gehen in diesem Projekt ist ein sehr langsames vorwärtsbewegendes Gehen zu zweit und nackt, einander berührend, Körper an Körper. Es folgt einer imaginären geraden Linie und zeigt sich als subtiler Tanz und Balanceakt. Das Nacktsein bejaht die Ausgesetztheit, Verletzlichkeit und Ursprünglichkeit der ganzen Person. Die Langsamkeit bewirkt die Transformation von Energie nach innen. Sie verpufft nicht, sie vermehrt sich. Die Linie erinnert an die Körperachse und gibt der Bewegung und dem ständigen Körperkontakt eine klare Ausrichtung. Die eigene Achse und der Körperkontakt lehrt das Beisichsein in der Nähe sowie Neutralität in Gefühlsregungen. Der partizipative Aspekt signalisiert Offenheit. Jede/r kann mit jeder/m nackt und nahe zusammen gehen. Die konkrete Performance öffnet einen Raum, in dem Nacktheit und die sich einstellenden Assoziationen um Intimität, Erotik und Sexualität jenseits von gesellschaftlichen Normen und Deutungen erfahren werden.

Das Projekt befragt das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit. Der Ort für die Geh-Performances kann ein privater Raum sein, ein Studio, ein Büro, ein leerstehendes Gebäude oder eine Industriebrache, ein Ort in der Natur, eine Wiese, ein Pfad oder, wenn du dich gerne exponierst, ein Ort in einem Stadtraum. Jede der 24 Geh-Performances wird dokumentiert (Video und/oder Foto, ev Text) und durch das Internet in einen Öffentlichkeitskontext gebracht. Eine Ausstellungs-Präsentation ist Option. Dein Name erscheint nur, wenn du das willst.

Mir ist wichtig, nicht nur Menschen für dieses Projekt anzufragen, die ich kenne, sondern mich offen zu halten für mir noch unbekannte Frauen und Männer. Darum freue ich mich über jede/n, die/der sich entschliesst, sich in dieses Projekt einzuladen. Für die 24 Geh-Performances suche ich 24 verschiedene Mitgehende. Das können Professionelle sein, die sonst für Tanz oder Performance auf der Bühne stehen genauso wie jene, die sich sonst im Zuschauerraum befinden. Entscheidend ist die Motivation und die Bereitschaft, sich einzulassen.

Das Projekt ist in verschiedener Hinsicht herausfordernd, nicht nur wegen des sehr langsamen Gehens und des Nacktseins. Ein ständiger Körperkontakt ist nicht jeder/jedem geläufig und beim Gehen auf einer geraden Linie noch Bewegungsimpulsen zu folgen will geübt sein. Wir nehmen uns Zeit, dies vorab zu proben.

Teile mir dein Interesse per e-Mail an [info@ritualtheater.ch](mailto:info@ritualtheater.ch) mit. Du kannst gerne einen Ort vorschlagen, auch ein Montag, der dir passen würde. Auf [www.ritualtheater.ch](http://www.ritualtheater.ch) erfährst du den Stand des Projekts und welche fixe Zeit im Ablauf als nächstes angesagt ist. Je nachdem tauschen wir uns über e-Mail noch weiter aus und klären offene Fragen.

Dieses neue Gehen-Projekt wird sich voraussichtlich parallel zu anderen Projekten über 3 bis 5 Jahre hinziehen. Es ist das sechste in einer Serie von 24x45minütigen Gehen. Das übergeordnete Konzept umfasst 7 Serien, gewidmet den Wochentagen. Bisher haben jene für den Mittwoch (2000), den Donnerstag (2001), den Freitag (2003), den Samstag (2005/2006) und den Sonntag (2008-2011) stattgefunden, jede Serie mit einem anderen Schwerpunkt.

22.04.2017, Thomas Zollinger

**[www.ritualtheater.ch](http://www.ritualtheater.ch)**